

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1775

27 (2.11.1775) Allgemeines Intelligenzblatt- oder Wochenblatt für
sämtliche Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz- oder Wochenblatt
 für sämtliche
Hochfürstlich Badische Lande.

**Bitte an Fürsten und Stände,
 an begüterte Menschenfreunde und Patrioten,**

an alle, welche die ersten Schritte zur glücklichsten Reforme des Menschengeschlechts
 ihrer Unterstützung werth finden.

Wir sind gewiß — verehrungswürdigste der Menschen! — und Nachfrage bei Beobachtern und Kennern, oder eignes Forschen und Lesen dessen was bereits durch den Druck bekannt genug worden ist, zuverlässig aber die im nachfolgenden Avis versprochene Schrift, wird euch eben so untrüglich gewiß machen, daß Kinder, die nach ächten philanthropinischen Grundsätzen und Methoden erzogen und gebildet werden, mehr moralische Güte, mehr körperliche Geschicklichkeit und mehr brauchbare Kenntnisse erlangen, als auf allen bisherigen Schulen, und Pensionsanstalten erlangt worden sind, und erlangt werden konnten. Es würde also die allergütlichste Reforme für das Menschengeschlecht seyn, wenn diese philanthropinischen Anstalten bis zur Stufe der höchsten Vollkommenheit gebracht, und in der Welt allgemein werden könnten. Ja es würde diß der untrüglich sichere Weg seyn, auf welchem die Tugend in ihrem vollen Glanze zu den Bewohnern der Erde zurückkehrte, auf welchem Licht, Aufklärung und Kenntnisse sich bis in die niedrigsten Hütten verbreiten, und auf welchem statt der bisher auch körperlich verdorbenen und erschlafften Menschen die Welt mit starken und gesunden Menschen bepflanzt werden würde.

Ist euch diese Aussicht, verehrungswürdigste der Menschen! wichtig und reizend; sehet ihr auch die kloßte nahe Möglichkeit, daß die Welt mit der Zeit in einem so hohen Grade durch philanthropinische Anstalten vervollkommnet werden könnte, als einen Gegenstand an, der eurer wärmsten Aufmerksamkeit, eures heiftesten Wunsches würdig ist; so laffet diese unsere Vorstellung und Bitten, bis an euer Herz dringen. Lasset weder Verläumdung noch das kalte Achselzucken derer, die über alles spotten, was sie nicht begreifen, euch zurückhalten, denen die Hand zu bieten, die mit Aufopferung ihrer Ruhe, ihrer Kräfte, ihres Vortheils, den ersten Schritt zu dem für die Nachwelt so wichtigen Unternehmen gethan haben.

Wir haben endlich nach öftern Versuchen und Aufwendung großer Kosten, ein Philanthropin zu Stande gebracht, von dessen weitansiehenden Verfassungen die, in hier nachfolgendem Avis angekündigte Schrift, das Publicum näher unterrichten wird. Es sind daher für uns, die wir mit dem redlichsten Eifer für das Wohl unserer Mitmenschen arbeiten, nur noch zwei Wünsche übrig. Der eine ist, daß dieses bereits wirkliche Philanthropin zur höchsten Stufe der Vollkommenheit gelangen möchte, auf welcher es der übrigen Welt zum Muster dienen könnte, wornach solche allgemeine Pflanzschulen der Tugend und Weisheit angelegt werden müssen. Dazu werden aber noch eben so viele Kosten erfordert, die auf Vermehrung der Lehrer, der Gebäude, der Bücher, der Kupfer, der Modelle, der Kabinetter ic. verwendet werden müssen — als bereits verwandt worden sind — Kosten die ohne Beihilfe vieler, ja aller Patrioten und Menschenfreunde, nicht aufgebracht werden können. Und eben dieser gemeinsamen

Unter-

Unterstützung bedarf unser zweiter Wunsch, welcher dahin gerichtet ist, daß alle Menschenfreunde von dem wahren Werthe und Wichtigkeit der philanthropinischen Anstalten überzeugt, und dabei zugleich in den Stand gesetzt werden möchten, dieselben, ihrer Ueberzeugung gemäß, allenthalben gemein zu machen. Zu Erfüllung dieses Wunsches aber ist unumgänglich nöthig, daß theils an jedem Hauptorte philanthropinisch erzogene Kinder in Augenschein genommen werden können, an welchen man einen solchen Grad von Kenntnissen und moralischer Bildung wahrnehme, der unserer Aussage nach nirgends als in Philanthropinen erlangt werden mag; und — daß eine genügsame Anzahl von Lehrern in die Welt ausgehe, die durch Unterricht und Übung in den Stand gesetzt worden sind, sich bei Errichtung neuer Philanthropinen mit glücklichem Erfolge brauchen zu lassen.

Diese beiden Wünsche sind es, die wir hier allen Fürsten und Ständen, allen begüterten Menschenfreunden und Patrioten ehrerbietigst vorlegen, und zu deren Erreichung wir ihnen nur zwei Bitten vortragen, zu deren Bewilligung weder Kosten noch Mühe, sonder a bloß ein gutes und für das Beste der Menschen empfindendes Herz erfordert wird, nemlich, (1) daß man in allen Ländern und Städten, theils durch Verwendung des Oberherrlichen Aufsehens, bei Bestellung eines im Namen des Landesherrn Subscribenten sammelnden Collecteurs, theils durch die Privatempfehlung der im Avis angekündigten Schrift in höchst möglichen Grade zu verbreiten suche: damit auf der einen Seite jene wichtige Ueberzeugung von dem Werthe Philanthropinischer Anstalten befördert, und auf der andern Seite ein zureichender Geldgewinn für die Vervollkommnung des ersten wirklichen Philanthropins möglich gemacht werde (und einen geringern Beitrag zu den noch erforderlichen Kosten einer so wichtigen Anstalt, konnten wir uns doch gewiß von unsern Mitmenschen nicht erbitten, als dieser ist) (2) Daß alle wahre Väter ihrer Unterthanen, wenigstens einen Pensionisten oder Candidaten, oder von beiden einen auf ihre Kosten, entweder dem Philanthropin zu Marschlins, oder dem zu Dessau, (für beide sind unsere Wünsche gleich groß) zuzuschicken geruhen, um sobald als möglich, redende Beweise von dem Werthe unserer Anstalten vor ihren Augen zu haben, und (in jenen Candidaten) durch Unterricht und Übung, ausgebildete Männer zu bekommen, welche zu Errichtung ähnlicher Anstalten gebraucht werden können. — Denn wir wünschen nichts mehr, als bald viele und ähnliche Institute in der Welt zu sehen. Und wir sagen dieses in der Hoffnung, daß man sich überzeuge, unsre Bitten haben keine gewinnflüchtige Absichten zum Grunde. Geru wollen wir mit dem Untergange des hiesigen Philanthropins hundert andere aufblühen sehen, aber — wird das letzte möglich seyn, wenn das unsere nicht erst so weit gediehen ist, daß man es als das vollkommenste kopiere.

Wir wünschen sehr, daß Gott diese gewiß bescheidenen Bitten, die für unsre sowohl, als für alle unsre Zeitgenossen und Nachkommen, von erstaunenden Folgen, und für jeden einzelnen Menschenfreund von so unerheblichen Kosten und Bemühungen seyn müssen, an die Herzen aller derer dringen lasse, die diese Vorstellung lesen werden.

Das Philanthropin zu Marschlins, und dessen jetziger Fürsorger
Ulysses von Salis.

N. S. Wir glauben diesen unsern Bitten bei Menschenfreunden keine größere und wichtigere Empfehlung zu ertheilen, als wenn wir unsere Leser ersuchen — und wir thun dieses auf das dringende und inständigste — daß sie so bald als möglich eine Schrift kaufen und lesen, welche vor kurzem die Presse verlassen hat — unter dem Titel: *Isaak Iselins — Schreiben an Herrn Ulysses von Salis — über die Philanthropinen* u. Basel: 1775. 8.

Ist in der Maclottischen Hofbuchhandlung in Carlsruhe vor 16 Kr. zu haben.

A V I S.

Wir kündigen dem Publikum eine Schrift an, welche Kinderfreunde theils mit den ächten Grundsätzen der Erziehung, theils mit den besten auf diese Grundsätze erbauten Planen derselben, bekannt machen soll. Sie wird den Titel haben: *Philanthropinischer Erziehungsplan: oder, vollständige Nachricht von dem ersten wirklichen Philanthropin zu Marschlins*. Man wird in dieser Schrift alles mit philosophischem Raisonement entwickeln, was in der vorhergehenden kurzen Nachricht nur im Schattenriß vorgestellt war. Z. E. von den Grundsätzen der physikalischen, moralischen und wissenschaftlichen Erziehung — Von den Vorzügen der öffentlichen, vor der Privaterziehung — Von allen
Personen

Personen die beim Philantropin angestellt sind und deren Berrichtungen — Von den verschiedenen Clas-
sen in welche man die Schüler zweckmäßig vertheilt hat — Von den Belohnungen und Strafen —
Von den Spielen der Schüler, die man theils zu ihrem Vergnügen, theils zur Uebung ihrer Leibes-
und Seelenkräfte angelegt hat — Von der Methode in den Conversationsstunden, und der besondern
Art wie man den Schülern in der lateinischen, deutschen, französischen, italiänischen und englischen
Sprache Reichthum an Worten verschafft, ohne sie mit memoriren zu plagen, — Von dem Philan-
tropinischen Gesetzbuch — Von dem Philantropinischen Gottesdienst und seinen eigenthümlichen Bezie-
hungen auf die Beredlung der Seele, (ein Punkt der dem Philantropin zu Marschlin eigen ist, und
davon man die ersten Winke dem Herrn Iselin zu verdanken hat) — Von der ökonomischen Einrich-
tung des Philantropins in Ansehung der Nahrung, Kleidung und Gesundheitsvorsorge — Vom Senat
der wöchentlich einmal gehalten wird, und wo die Strafen und Belohnungen ausgetheilt werden —
Von den Tagebüchern die jeder Schüler halten muß, und ihrer Einrichtung — und vielen andern
wichtigen Anstalten.

Diese Nachricht, welche für Väter und Mütter, für Schullehrer und Schulvorsteher, so wie für
alle Kinderfreunde und Patrioten, in vielerlei Betracht wichtig und lehrreich seyn dürfte, wird im
Druck etwas über ein Alphabet betragen: und man ist gesonnen dieselbe auf Subscription zu drucken,
um den gewöhnlichen Buchhändler Gewinn zu Vervollkommnung des ersten wirklichen Philantropins
zu Marschlins anwenden zu können.

Wir ersuchen daher alle redlich Gesinnte, denen das Wohl der menschlichen Gesellschaft am Herzen
liegt, dieses Vorhaben mit dem allergößten Eifer zu unterstützen.

Der Fürsorger des Philantropins zu Marschlin, hat bereits solche Summen auf diese Erziehungs-
anstalt verwendet, dergleichen vielleicht noch kein Privatmann auf Erziehung fremder Kinder verwendet
hat. Allein die Vollendung dieses großen Werks übersteigt das Vermögen, auch des reichsten Para-
ticulairs. Und es ist unmöglich, daß der ungeheure Aufwand, den die noch nöthigen Gebäude,
nebst dem erforderlichen Vorrath an Kupfern, Modellen, mathematischen und andern Instrumenten
erfordert, anders als durch Unterstützung des Publikums bestritten werde.

Man hat daher lange Ueberlegungen angestellt, auf welche Art man von Patrioten und Menschen-
freunden, einen hinreichenden Beitrag erhalten könnte: und endlich hat man sich, um allen Vorwür-
fen auszuweichen, denen man bei Lotterien und andern ähnlichen Erwerbungsmittein ausgesetzt seyn
würde, zu Betretung desjenigen Weges entschlossen für die Delikatesse unsers Zeitalters der anstän-
digste, und zu Erreichung des abgezielten Zwecks, der bequemste seyn dürfte. Nämlich, man ersuchet
hiemit öffentlich alle Freunde und Beförderer des Guten in der Schweiz und in allen umliegenden Län-
dern, zu dem kleinen und für jeden Privatmann geringfügigen Beitrag, der in der Subscription
auf die oben angekündigte Nachricht besteht. Man hat den Preis derselben auf 24 Groschen gut
Geld, oder auf den fünften Theil eines alten Louisd'ors gesetzt.

Wir wünschen, daß ohne weitere namentliche Einladung, in allen Städten sich Collekteurs aufwer-
fen mögen, die sich nicht nur in denen an ihrem Ort gangbaren Zeitungen oder Intelligenzblättern
bekannt machen, sondern auch mündlich ihre Bekannten und Freunde, zum Ankauf dieser wichtigen
Nachricht ermuntern mögen.

Jeder Collekteur bekommt von zehen Exemplaren eines umsonst. — Der Subscriptionstermin ist der
letzte November dieses Jahres. Und die Exemplare werden in sauberstem Drucke auf dem besten Papier,
in der Leipziger Ostermesse 1776 abgeliefert, und an die Herren Collekteurs franco gesendet werden.

Man bittet aber die Herren Collekteurs inständig, ihre Subscriptionsverzeichnisse so zu beschleunig-
gen, daß dieselbe den 12 December dieses Jahres, sämtlich in den Händen des Herrn Fürsorgers vom
Philantropin zu Marschlin sind.

Da man endlich diese Nachricht zu gleicher Zeit, in französischer, italiänischer und deutscher Sprache
abdrucken lassen wird, so haben die Herren Collekteurs in ihren Verzeichnissen anzumerken, welche
Subscribernten die französische, und welche die italiänische oder deutsche Ausgabe verlangen.

Man kan die Briefe entweder an das Philantropin — oder an den Fürsorger
desselben, den Herrn von Salis, in Marschlin in Bänden adressiren.

In der Macklottischen Hofbuchhandlung in Carlsruhe wird Subscription angenommen.

Gericbtliche Notifikationen.

Zimmendingen. Demnach über das verschuldete Vermögen, Georg Ketters, des Bürgers zu Thenningen disseitigen Oberamts, der Gant-Process sub 7ten Julii 1775. gnädigst erkannt worden; Als werden alle diejenige, welche an esagtes Ketterisches Vermögen ein oder die andere Forderung zu haben vermeinen, hierdurch, und zwar peremptorie citirt und vorgeschrieben, Montag den 27sten nächstkünftigen Monats Novembris frühzeitig vor dem zu diesem Geschäft bestellten Commissario, auf der gemeinen Stuben zu gedachtem Thenningen, entweder in Person selbst, oder aber, und zwar besonders die auswärtige Creditores durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderung Rechtsbehörig zu liquidiren, zu dem Ende ihre bey Handen habende Beweis- Urkunden mitzubringen, gegenfalls aber sich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieses peremptorischen Termins, sie damit weiter nimmer gehört, sondern gänzlich präcludirt werden sollen. Signatum Emmendingen, den 25 Octobr. 1775.

Hochfürstl. Markgräfl. Badisches Oberamt der Markgrafschaft Hochberg.

Sachen so zu versteigern sind.

Baden. In verfolg des unterm 18ten Julii a. h. erlassenen Hochfürstlichen Rentkammer- Decreti sub N. 8318. werden bis den 15ten künftigen Monats Novembris frühe um 9 Uhr, die auf dahiesigem Herrschaftlichen Herrenhof annoch stehende sechs Zug-Ochsen, nebst dem Fuhrgeschirr mit Vorbehalt Hochfürstlicher Rentkammer-Ratification, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, wobey die allenfallsige Liebhabere sich einfinden können. Baden, den 25 Octobr. 1775.

Hochfürstliche Oberkellerey daselbst.

Kehl die Stadt. Einem geehrten Publico wird hiermit wissend gemacht, daß alhier das Gasthaus zur Blumen vor dem Stadt-Thor an der Landstrassen zum Verkauf ausgesetzt ist, besagtes Gasthaus ist wohl conditionirt, mit einem grossen Garten und Grasplatz, daselbst auch ein gelegener und bequemer Platz vor eine Einfahrt, Stallung, Schauer, oder sonstigen Remisen errichtet werden kan; Bis künftigen Montag, als den 6ten Novembr. vor das erstemal, sodann den 13ten das zweyte, und den 20 Nov. das dritte und letztemal, Nachmittag um 3 Uhr in dasigem Gasthaus, an den Meistbietenden versteigert und überlassen werden, wornach sich die Liebhabere auf bestimmte Zeit richten und beywohnen können. Sign. Stadt Kehl, den 1ten Nov. 1775.

Hochfürstl. Markgräfl. Badisches Amt hieselbst.

Sachen so zu verkaufen sind.

In der Macklottischen Hofbuchhandlung zu Carlsruhe, sind folgende neue Bücher angekommen und zu haben:

- Sendschreiben an die Grazien — & Addressé an die H. H. Poeten von ganz Europa, zu beliebiger Besorgung, 12. 6 fr.
- Naturgeschichte aus den besten Schriftstellern, mit Merianischen und neuen Kupfern, dritter Abschnitt der Vögel, fol. Heilbr. 1775. 2 fl.
- Jacobi (C. G.) schriftliche Unterredung mit sämtlichen Lehrern an den Kirchen und Schulen der Provinz Halberstadt, bey dem Anfange des Neuen Jahrs 1775. 8. Halberst. 20 fr.
- Untersuchung derer belobtesten Armen-Anstalten, und Vorschläge zur Verbesserung ihrer erwiesenen Unvollkommenheiten, 8. Giesen 1776. 15 fr.
- Hofmanns (F.) Anleitung zur Naturlehre für Ungelehrte, 8. Zist. 1775. 24 fr.
- — (Fried) Abhandlung von der gewissen Vorheragung des Todes in Krankheiten, 8. Erfurt, und Leipz. 1775. 24 fr.
- Goldesfreunds (J. R. S.) Erzählungen merkwürdiger Krankengeschichte, 8. Braunschw. u. Wolfenb. 1775. 24 fr.

Carlsruhe. In der Schmiederischen Buchhandlung haben unter der Sammlung der besten deutschen prosaischen Schriftsteller und Dichter ausser denen Gellertischen sämtlichen Schriften, bereits die Presse verlassen: Rabeners sämtliche Schriften, in 5 Theilen 2 fl. Hagedorns sämtliche Schriften, in 3 Theilen 48 fr. Gesners sämtliche Schriften, in 3 Theilen 1 fl. Auch ist eines jeden Autoris Portrait vor 6 fr. zu haben.